



Föderalagentur
für die Sicherheit
der Nahrungsmittelkette
Kontrollpolitik
Generaldirektion

CA-Botanique
Food Safety Center
Bvd. du Jardin Botanique, 55
B-1000 Brüssel
Tel. 02 211 82 11
Fax 02 211 86 30

info@afsca.be
www.afsca.be

Ansprechpartner : Herman Diricks
Telefonnummer : 02/211 85 75
E-Mail : herman.diricks@favv.be

Rundschreiben an die Ziegen- und Schafsmilchbetriebe

Ihr Schreiben vom	Ihre Referenz	Unsere Referenz	Anlagen	Datum
		PCCB/S0/HD/385075	1	10.12.2009

Betreff: Q-Fieber

Das Q-Fieber ist eine sporadische Krankheit, die in zahlreichen Ländern auftritt, darunter auch Belgien. Der Mensch und verschiedene Tierarten sind anfällig für das Q-Fieber.

Im Laufe der letzten Jahre wurde in beträchtlicher Anstieg der menschlichen Fälle von Q-Fieber in den Niederlanden festgestellt. Dieser Anstieg hängt wahrscheinlich mit der Verwaltungsart der großen Ziegenmilchbetriebe zusammen.

Obwohl zur Zeit keine Hinweise dahingehend bestehen, dass diese Problematik in belgischen Betrieben auftritt, bitten die FASNK Sie in Ihrem Betrieb im Rahmen des Möglichen die folgenden Empfehlungen zu berücksichtigen:

- Den Zugang in den Betrieb und den Kontakt mit den Tieren auf Personen beschränken, deren Präsenz gerechtfertigt ist (Halter, Tierarzt, Futtermittellieferant, Abdecker,..).
- Milch, die aus dem Betrieb stammt, sollte pasteurisiert werden, da die krankheitsauslösende Bakterie über die Milch übertragen werden kann.
- Den Kontakt zwischen Tieren, die gebären oder gebären werden und dem Rest der Herde möglichst vermeiden.
- Tiere, die gerade eine Fehlgeburt haben oder kürzlich eine Fehlgeburt hatten, isolieren.
- Die Abfälle der Geburt und der Fehlgeburt in hermetischen Behältern aufbewahren und schnellstmöglichst durch einen Abdecker entfernen lassen.
- Das Staubaufkommen so gut wie möglich während der Behandlung oder der Verarbeitung von Dünger senken, da Dünger als Hauptinfektionsquelle angesehen wird. Dünger, der aus dem Stall gebracht wird, muss schnellstmöglichst abgedeckt werden und kompostiert werden es sei denn, der Dünger wird auf den Feldern verteilt und die betroffenen Felder werden sofort danach bearbeitet.
- Den Kontakt der Ziegen mit anderen Haustieren oder Nagetieren möglichst vermeiden.

Die systematische Anwendung der allgemeinen Hygienemaßnahmen ist ebenfalls ausschlaggebend im Falle von Q-Fieber. Wenn Sie bei der Geburt oder Fehlgeburt

assistieren, sollten Sie eine Schutzmaske und Handschuhe tragen und die Hände danach sorgfältig desinfizieren.

Die FASNK verfolgt fortwährend die Entwicklung der Situation in den Niederlanden. Der Wissenschaftliche Ausschuss ist gebeten eine Empfehlung über die zu treffenden Maßnahmen im Falle einer Kontamination in Belgien abzugeben.

Zusätzlich werden ab sofort und im Laufe der Winterkampagne eine Serie Proben entnommen, um die epidemiologische Situation in Zusammenhang mit Q-Fieber innerhalb unserer Herden zu bewerten.

Die Milch aus den Milchtanks jedes Ziegen- oder Schafsmilchbetrieb wird analysiert werden. Im Falle einer Fehlgeburt muss der Betriebstierarzt benachrichtigt werden, um der ARSIA Proben zwecks einer zusätzlichen Analyse zu übermitteln. Die Analysekosten sind zu Lasten der Nahrungsmittelagentur.

Mehr Informationen sind auf der Internetseite der Agentur (www.afsca.be) verfügbar.

Herman Diricks (unterz.)
Generaldirektor